

Das Palais und das kleine Haus auf der Kreuzgasse wurden auf Befehl vom 11. März 1737 zuerst zur kurfürstlichen Rentkammer eingezogen. Diese Häuser hatte Graf von Hoym, der unvermählt gewesen war, in seinem Testament seiner „vielgeliebten Nichte“ Friederike Charlotte Fürstin Lubomirsky geb. Gräfin Vitzthum vermacht, während deren zweite Tochter Henriette Charlotte, die Gemahlin des späteren Geh. Kabinettsministers Carl Georg Friedrich von Flemming, seinen Anteil an den von seinem Bruder Adolph Magnus Grafen von Hoym ererbten Allodialstücken der schlesischen Herrschaft und Güter erhalten sollte¹⁰⁶). Durch den Nachtrag vom 28. September 1734 bestimmte jedoch Hoym, daß er in Erinnerung seines Versprechens das Palais in Dresden der Witwe Tecla des Grafen von Flemming, wiedervermählten Fürstin Wisniowicz, so wie er es von ihr bekommen habe, vermachen wolle, die Möbel aber, die er nachmals angeschafft habe und die nicht zum Hause gehören, sollten nach wie vor der Fürstin Lubomirska verbleiben¹⁰⁶). Das von ihm später erkaufte anstoßende kleine Haus vermachte er nun seinem Sekretär Matthias Mann. Die Testamentbestimmungen wurden, wie gesagt, durch das Mandat und die Beschlagnahme aufgehoben¹⁰⁷). Aber der Kurfürst Friedrich August schenkte das Dresdner Palais

Testament in Gegenwart des Sekretärs Mann und anderer Zeugen eröffnet werden solle. Am 24. April 1736 ist tatsächlich das Kodizill, datiert Lichtenwalde 28. September 1734, durch des Sekretärs Mandatarius Balth. Hübler, Jur. Pract. und Bürgermeister zu Chemnitz, dem Gerichte zu Lichtenwalde übergeben worden. Nach einer Registratur in denselben Akten Bl. 8 vom 6. Juli 1736 mußte der Gerichtsherr zu Lichtenwalde C. f. Graf v. Wajdorff auf Kgl. Befehl vom 5. Mai das Paket „Gräfl. Hoym'sches Testament und Codizill“ versiegelt und uneröffnet nach Warschau schicken, dann erhielt er das Paket zurück mit einem Schreiben Brühls vom 12. Mai, wonach des Königs Willensbewegung sei, daß das Testament und Kodizill von den Gerichten zu Lichtenwalde eröffnet und publiziert werden möchte, was am 6. Juli 1736 in Gegenwart des Gerichtsherrn Grafen v. Wajdorff und der Bevollmächtigten der gräfl. Hoym'schen Erben geschah.

¹⁰⁶) Schloß Lichtenwalde, Archiv Wölkau, Abschriften des gräfl. Hoym'schen Testaments usw., und Pichon, Vie de Charles-Henry, Comte de Hoym, 2. Bd., S. 334.

¹⁰⁶) Schloß Lichtenwalde, ebenda, und Pichon, 2. Bd., S. 338, 339. — Die Möbel, Capeten, Bilder, Uhren, Silberwerk, Pretiosen, Bücher, Orangerie und alle anderen unbenannten, beweglichen Sachen in dem Palais hatte Hoym seiner Nichte Fürstin Lubomirska lt. Schenkungsurkunde Puzkau und Dresden vom 13. und 23. September 1733 geschenkt und sich den völligen Gebrauch und Nutzen daran auf seine Lebenszeit vorbehalten. Seine auf Lichtenwalde befindlichen Möbel und beweglichen Sachen, z. B. Porzellan, hatte er seiner anderen Nichte, Gräfin Henr. Sophie von Wajdorff, lt. Schenkungsurkunde, Lichtenwalde und Dresden vom 6. und 23. September 1733, mit demselben Vorbehalt geschenkt.

¹⁰⁷) Auf die Nachlassverteilung nach der Aufhebung der Beschlagnahme soll hier nicht eingegangen werden, sondern ist auf Pichon, Karl Sahrer von Sahr und das Archiv auf Lichtenwalde zu verweisen.

und das kleine Haus der Nichte des Grafen, Friederike Charlotte, geb. Gräfin Vitzthum von Eckstädt, welche seit 1717 mit dem kursächsischen General der Infanterie und Chef der Leib-Grenadiergarde, später polnischen Kronschwertträger, Fürsten Jakob Alexander Lubomirsky vermählt war, „aus besonderen königlichen Gnaden“ im April 1737¹⁰⁸). Fürst Lubomirsky und seine Gemahlin scheinen das Palais schon nach der Schenkung der Möbel des Grafen von Hoym 1733 bezogen zu haben¹⁰⁹). Erwähnt sei, daß bei der Rückkehr des kurfürstlichen Paares in Dresden wieder eine Illumination am 7. bis 9. August 1736 stattfand, wobei „das große Eckhaus an der Weißen Gasse der Superintendentur gegenüber in allen Fenstern mit viel hundert Lampen nach der schönsten und angenehmsten Ordnung von unten bis oben illuminiert war, auf dem Balkon brannten in einer Größe von drei Ellen die königl. hohen Namen en Chiffre mit einer Krone“¹¹⁰).

In dem Palais wurde am 4. Juni 1739 die Vermählung der dritten Tochter des Fürsten Lubomirsky, Louise Amalia, mit dem General Friedrich August Grafen Rutowski gefeiert, welcher seine Wohnung aus dem Gouvernementshaus am Zeughose dahin verlegte¹¹¹). Nach Ernennung des Grafen Rutowski zum Gouverneur und Oberkommandanten der Festungen Dresden, Neustadt bei Dresden, Königstein, Sonnenstein und Stolpen, als Nachfolger des Grafen Heinrich Friedrich von Friesen, dessen Vorgänger Graf von Wackerbarth gewesen war, wurden am 1. September 1740 sämtliche Fahnen der Dresdner Regimenter in sein „Quartier an der Kreuzgasse“ gebracht¹¹²). Ein doppelter Posten der Grenadiere hielt von da an die Wacht vor

¹⁰⁸) Kurfürstl. Vererbungsbrief vom 18. April, Reskript vom 29. April und Lehnschein vom 7. August 1737. (Contract-Buch de ao. 1737, Bl. 304.)

¹⁰⁹) Vgl. Anm. 106.

¹¹⁰) Das frolockende Dresden oder Beschreibung der prächtigen Illuminationen, welche . . . den 7., 8. und 9. August 1736 drei Abende hintereinander präsentiert, Nr. 158.

¹¹¹) Vgl. fortgesetzte Genealog.-Historische Nachrichten von den vornehmsten Begebenheiten, welche sich an den Europäischen Höfen zutragen . . . Leipzig 1765, 43. Teil, S. 508 ff., und Kern Dresdnischer Merkwürdigkeiten des 1739. Jahres S. 42—43, wo es nach dem Bericht über die Vermählungsfeier im Lubomirsky'schen Palais weiter heißt: „Weil nun Se. Exc. zu gleicher Zeit dero gehabtes Logis im Kgl. Zeughaus auf der Rammischen Gasse verändert und in ermeltes fürstl. Lubomirsky'sches Palais gezogen, als hat man den 6. Juni sowohl die aus Polen gekommenen 4 Estandarten von der Garde du Corps, als auch die sich hier befunden, in dessen neues Logis durch ein Commando nach Kriegsmannier gebracht.“

¹¹²) Kgl. Hauptstaatsarchiv, Loc. Nr. 1073. Derer Gouverneurs und Ober-Commandanten zu Dresden Bestellungen, Instructiones u. w. d. a. betr. Vol. III, ao. 1730 seq., Bl. 27. „Den 1sten September 1740 trat der General und Gouverneur Graff Rutowski das Commando zu Dresden an, und wurden selbiges